

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **35 (1944)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lokalveranstaltungen

Eine erfreuliche Entwicklung nehmen unsere *Zirkel* in Zürich und Basel. Der *Zürcher Zirkel* steht unter der Leitung von Th. Spühler, H. Morf und Fräulein V. Geßner. Er veranstaltete im Berichtsjahr folgende Vorträge und Exkursionen, neben denen noch öfters kleinere Vorweisungen geboten wurden: 10. Mai: Dr. E. Vogt, Die Grabhügel von Dinhard. 13. Mai: Exkursion in das Gebiet des Pfäffikersees, Leitung H. Morf. 14. Juni: K. Heid, Die Urgeschichte des Limmattals. 13. Dezember: Karl Keller-Tarnuzzer, Die Pfahlbauausgrabung Pfyn 1944.

Der Zirkel kommt immer am zweiten Mittwoch jeden Monats, um 20 Uhr, im Restaurant des Zunfthauses zur Waag auf dem Münsterhof zusammen. Durchreisende Mitglieder und Freunde der Forschung sind ebenfalls stets eingeladen.

Der *Basler Zirkel* steht unter der Obhut des Instituts. Er hielt seine erste sehr gut besuchte Sitzung am 1. April ab und vereinigte sich im Laufe des Jahres noch viermal. Es wurden in zwangloser Weise Kurzreferate und Diskussionen gehalten, Neufunde, Pläne und Literatur vorgewiesen.

Sotto gli auspici del locale Circolo di Coltura la nostra Società ha organizzato il 7 Marzo una conferenza a Locarno, nella quale il nostro Socio Dr. A. Ganßer-Burckhardt ha parlato sul tema: „Documenti eccezionali di vita romana scoperti a Vindonissa (Argovia).“ La manifestazione ha incontrato vivissimo interesse.

Auf den 22. Oktober waren unsere ostschweizerischen Mitglieder zur Besichtigung der Pfahlbauausgrabung im Breitenloo bei Pfyn eingeladen, wo unser Sekretär Karl Keller-Tarnuzzer die Führung übernahm. Es beteiligten sich an dieser Begehung ungefähr 50 Mitglieder.

Auf den 26. August lud das Museum Solothurn eine Anzahl Mitglieder zur Besichtigung der Ausgrabung am Burgäschisee (S. 20) ein. Ungefähr 40 Mitglieder folgten den Erklärungen von Dr. St. Pinösch, W. Flükiger, D. Andrist und Frl. V. Geßner.

II. Totentafel und Personalnotizen

L'œuvre de monseigneur Marius Besson, qui vient de nous être enlevé, est intimément liée à l'archéologie des débuts de l'art chrétien dans notre pays. Comme professeur à l'université de Fribourg il traita des problèmes de l'archéologie chrétienne non seulement pour notre pays mais pour tout l'Occident. Les divers courants et influences qui se sont manifestés dans les monuments, les relations commerciales, l'activité des missionnaires et propagateurs de la foi, ont tout particulièrement retenu son attention. Sa publication la plus importante, magnifiquement éditée et illustrée grâce à l'appui de l'état de Fribourg, est le livre devenu classique: L'art barbare dans l'ancien diocèse de Lausanne (1909), auquel succéda peu après: Les antiquités du Valais, Ve—Xe siècle (1910). Nos origines chrétiennes, rééditées en 1940, sont un complément utile de son grand ouvrage historique: Recherches sur les origines des évêchés de Genève, Lausanne,

Sion, et leurs premiers titulaires jusqu'au déclin du VI^e siècle (1892). Il a aussi fondé et dirigé la Revue Charlemagne. Son activité comme évêque de Fribourg, Lausanne et Genève ne lui a pas permis de continuer à se consacrer autant qu'il l'aurait voulu à son travail scientifique et historique auquel il continua cependant à rester profondément attaché. Il faisait partie de notre société dès son origine.

Dem verheerenden Bombardement von Freiburg im Breisgau im Herbst 1944 fiel unser Mitglied Professor Dr. Georg Kraft zum Opfer. Als deutscher Forscher war er mit unserem Lande sehr eng verbunden. Es war ihm stets bewußt, daß er, der namentlich die badischen Lande betreute, deren Funde nur voll verstehen konnte, wenn er die schweizerischen Fundorte in seine Forschung einbezog. Eine Frucht dieser Zusammenarbeit war seine Veröffentlichung über die Stellung der Schweiz innerhalb der bronzezeitlichen Kulturgruppen Mitteleuropas, die im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde 1927 erschien. Dieses Werk hat auf unsere Forschung außerordentlich befruchtend eingewirkt. Ebenfalls von großer Bedeutung für unser Land ist sein 1926 in Augsburg erschienenes Werk: Die Kultur der Bronzezeit in Süddeutschland. Wie ein geistiges Vermächtnis erscheint uns heute nach dem frühen Tod des Verfassers sein mit Problemen schwer befrachtetes, 1942 erschienenes Werk: Der Urmensch als Schöpfer (33. JB. SGU., 1942, 161).

In Basel erlag Dr. A. Erni an seinem Arbeitsplatz im Naturhistorischen Museum einem Schlaganfall. Er war Mitglied unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung. Erni hat seine geologischen Streifzüge nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland, zum Beispiel in Siebenbürgen, dazu benützt, auch urgeschichtlichen Forschungen nachzugehen. Unsere Jahrbücher haben immer wieder Gelegenheit gehabt, seinen Namen ehrend zu erwähnen.

Ebenfalls in Basel starb unser Mitglied Dr. Eugen Paravicini, der uns durch viele Jahre hindurch ein wertvoller Mitarbeiter war. Paravicini war in Argentinien geboren, machte seine Studien in der Schweiz und bereiste als Ethnograph mit großem Erfolg Algier, den Kaukasus, Armenien und Niederländisch-Indien. Seine umfangreichen Sammlungen schenkte er dem Basler Museum für Völkerkunde, wo er durch lange Jahre hindurch als Kustos tätig war.

In Zürich verschied Dr. C. Täuber (Mitglied seit 1910) im Alter von 82 Jahren. Er verfaßte seinerzeit das Werk: Die Entwicklung der Menschheit von den Uraustraliern bis Europa und versuchte die Entzifferung der altkretischen Hieroglyphen auf dem Diskos von Phaistos auf Kreta. Er ging dabei seine eigenen Wege und fand mit seinen Forschungen nicht den Widerhall, den er sich erhofft hatte, aber es muß doch anerkannt werden, daß er sich seine Aufgabe nie leicht gemacht hat.

Unser im Frühjahr 1945 in Freiburg im Breisgau verstorbenes Mitglied Professor R. Lais nahm sich namentlich der rein naturwissenschaftlichen Probleme der Urgeschichtsforschung an. So haben zum Beispiel seine Sedimentuntersuchungen einen wertvollen Beitrag zur Chronologie der Eiszeitschichten geliefert. Mit unserem Lande und unserer Forschung fühlte er sich auf das engste verbunden.

In Rorschach starb unser Mitglied F. Willi, Lehrer, der in stiller Arbeit im Kornhaus ein Museum eingerichtet hatte, das in der Schweiz durch seinen Aufbau wohl einzig dasteht. Er hatte es verstanden, sich seine Helfer von allen Seiten heranzuziehen, welche namentlich die Urgeschichte in einer durch die moderne Ausstellungstechnik geschulten Weise zur Darstellung brachten, die noch auf lange Zeit hinaus für andere Museen vorbildlich sein dürfte.

Mit Dr. Philipp Lederer, Lugano, verloren wir einen bekannten Numismatiker, der die Jahre seines Schweizer Aufenthalts seit 1938 dazu benutzte, den Bestand an antiken Münzen in unsern Museen genau zu überprüfen. Als Folge davon gelang es ihm, den großen Münzkatalog des britischen Museums mit Hunderten von bisher unbekannt griechischen Münzen zu bereichern. Seine Neuentdeckungen hat er in der Schweizerischen Numismatischen Rundschau veröffentlicht. Als Vertrauensmann des Alten Museums und des Münzkabinettes in Berlin hat sich Lederer ungewöhnlich verdient gemacht.

Wie wir erst jetzt erfahren, ist unser Mitglied Charles Ubbens, der vor dem Krieg in Bern wohnte und vielen unserer Mitglieder wohlbekannt ist, im Jahre 1940 in der Widerstandsbewegung seiner niederländischen Heimat umgekommen.

Mit Dr. Ed. Müller-Dolder in Beromünster ging ein Mann von uns, der das kulturelle Erbe seines Wirkungsortes mit tiefer Liebe und großer Sachkenntnis betreute. Auch der archäologischen Forschung stand er sehr nahe.

Wir beklagen ferner den Tod folgender Mitglieder: Dr. Hans Stockar, Zürich (Mitglied seit 1939); G. H. Fischer, Fabrikant, Fehraltorf (Mitglied seit 1938); Heinrich Gütermann-Brause, Küsnacht-Zürich (Mitglied seit 1939); Nicolas Héli, Carrouge, Vaud (Mitglied seit 1936); Werner Holenstein-Tenger, Frauenfeld (Mitglied seit 1928); alt Direktor O. Kellerhals, Witzwil (Mitglied seit 1922); J. G. Klingenberg-Moser, Schaffhausen (Mitglied seit 1939); Oberst Conrad Bodmer, Zürich (Mitglied seit 1940); Dr. h. c. G. Engi, Riehen (Mitglied seit 1939); Direktor H. Marti-Bucher, Zofingen (Mitglied seit 1940); Professor Dr. Hans Wehrli, Zürich (Mitglied seit 1909); Carl Robert Ziegler, Wädenswil (Mitglied seit 1939); Dr. Hans Albrecht, Kaiseraugst (Mitglied seit 1942); Hermann Frölich-Zollinger, Brugg (Mitglied seit 1909); J. Müller-Müri, Villnachern (Mitglied seit 1940); Dr. Waldemar Ullmann, Mammern (Mitglied seit 1936); H. Linder-Preiswerk, Basel (Mitglied seit 1937); Ed. Chardon, Zürich (Mitglied seit 1939).

A l'occasion du 80^{me} anniversaire du Dr. Victor Gross, l'un des précurseurs des recherches préhistoriques de Suisse romande à qui l'on doit beaucoup, M. le Dr. Th. Ischer a publié, dans le Journal du Jura du 1^{er} juin 1945, un article jubilaire remarquable.

Unser Ehrenmitglied Dr. Robert Forrer wurde zum Korrespondenten des Institut de France ernannt.